

1713 starb. Seine Werke sind theils lateinisch, theils englisch geschrieben, erlebten durchgehends mehrere Auflagen und sind wegen ihres reichen kirchenhistorischen Materials vielfach, namentlich in's Deutsche und Französische, übersetzt worden. Mit besonderem Eifer wandte er sich, der englischen Richtung gemäß, den ersten christlichen Jahrhunderten zu. Er behandelte 1. die Geschichte der Apostel in den *Antiquitates apostolicæ, or the History of the Apostles*, Lond. 1675, wovon 1684 schon die fünfte Auflage erschien; 2. das anfängliche Christenthum: *Primitive Christianity*, 1673, und schon 1689 in fünfter Auflage; 3. *Apostolici*, die Geschichte der Väter der drei ersten Jahrhunderte, 1677; 4. *Ecclesiastici*, die Väter des vierten Jahrhunderts, 1683. Eine Sammelausgabe dieser Schriften erschien zu Oxford 1840. Sein Hauptwerk jedoch ist *Scriptorum ecclesiasticorum historia literaria*, welches ein möglichst vollständiges Verzeichniß aller kirchlichen, sowie specifisch antichristlichen Schriftsteller und Schriften enthält von Christi Geburt bis zum Reformationsjahre 1517, mit mannigfachen näheren Angaben und Einzelheiten, durchgehends stofflich gehalten, ohne sich in theoretische Kritik des Inhaltes zu verlieren. Das Werk erwuchs langsam zu seiner späteren Ausdehnung. Zuerst 1674 gab er heraus: *Tabulas ecclesiasticas*; dann eine neue vermehrte Auflage davon unter dem Titel *Chartophylax ecclesiasticus*; dann die *Historia literaria* bis zum 14. Jahrhundert (1688); dazu bearbeitete Henr. Wharton eine Fortsetzung; und so erschien endlich 1720 zu Genf die vollständige Ausgabe des genannten Werkes, welches einige Tausend Namen umfaßt. (Neuere Auflagen zu Basel 1741—1745 und Oxford 1740—1743.) Vom Standpunkte der strengen Kritik warf J. Clare ihm Leichtgläubigkeit vor, wogegen er sich in einer besonderen Schrift verteidigte. Interessant und charakteristisch ist die Benennung, die den einzelnen 16 Jahrhunderten gegeben wird, nämlich: 1. *Apostolicum*, 2. *Gnosticum*, 3. *Novatianum*, 4. *Arianum*, 5. *Nestorianum*, 6. *Eutycheianum*, 7. *Monotheliticum*, 8. *Iconoclasticum*, 9. *Photianum*, 10. *Obscurum*, 11. *Hildebrandinum*, 12. *Waldense*, 13. *Scholasticum*, 14. *Wiclevianum*, 15. *Synodale*, 16. *Reformatum*. [Bone.]

Cavellus (Mac-Caughwell), Hugo, O. S. Fr., ein bedeutender Commentator des Scotus im 17. Jahrhundert. Er war Irländer der Abstammung nach und ward in noch jugendlichem Alter der irländischen Provinz des Franciscanerordens einverleibt. Seine Studien machte er, wie damals alle Ordenspersonen Irlands zu thun gezwungen waren, in einem auswärtigen Hause seines Ordens, nämlich zu Salamanca in Spanien. Später lehrte er mit ungewöhnlichem Beifalle zu Löwen die Theologie, zeichnete sich auch in der Verwaltung wichtiger Ordensämter aus und wurde von dem Ordensgeneral nach Rom berufen, wo er in Araceli mit gleichem Erfolge

seine Lehrthätigkeit fortsetzte. Urban VIII. ernannte ihn zum Erzbischof von Armagh und Primas von Irland. Indessen starb er (22. September 1626), als er eben seinen Tractat über die Vorbereitung zum Tode vollendet hatte und sich anschickte, zu seinem Sitze zu reisen. Seine sterbliche Hülle ruht in der Kirche der hl. Maria von Araceli. Außer einem Katechismus und populär-ascetischen Schriften in der Sprache seiner Heimat hinterließ er folgende theologische Werke: *Scoti Commentaria in quatuor libros Sentt. recognita et annotationibus ornata, cum vita Scoti et apologia contra Bzovium*, 3 voll., Antw. 1620; *Item in Reportata Parisiensia et quaestiones Quodlibetales*; *Item in Quaest. in Metaphysicam*, Venet. 1625; *Apologia apologias Scoti, contra Nic. Jansenium*, O. P., Paris. 1623; *Duo tractatus pro tuenda Observantia*, Paris. 1622. [Zeiler, O. S. Fr.]

Cayet (auch Cahier, Cayer, Caiet und Cajetanus), Petrus Victor Palma, war 1525 von katholischen Eltern zu Montriehard, einem Städtchen der Provinz Touraine in Frankreich, geboren. Während er an der Universität zu Paris dem Studium der Philosophie, Theologie und Jurisprudenz oblag, ließ er sich zum Abfall vom Glauben und zur Annahme des Calvinismus verleiten, worauf er sich nach Genf begab, um dort seine theologischen Studien fortzusetzen. Nachdem er dann mehrere deutsche Universitäten besucht und einige Zeit als calvinischer Prediger zu Montreuil-Bonmin, nahe bei Poitiers, gewirkt hatte, wurde er im J. 1584 Hofprediger der Prinzessin Katharina von Bearr, der Schwester König Heinrichs IV. Als solcher kam er gelegentlich wieder nach Paris und hatte hier mehrere Unterredungen mit dem nachmaligen Cardinal du Perron. In Folge derselben entsagte er dem Calvinismus am 9. November 1595 und trat feierlich wieder zur katholischen Kirche zurück; Papst Clemens VIII. beglückwünschte ihn zu diesem Schritte in einem eigenen Schreiben vom 20. März 1596. Um so mehr hatte Cayet von seinen früheren Amtsbrüdern zu leiden, welche ihn in einer noch im J. 1595 erschienenen Schrift der Treulosigkeit in seinem Amte, der Verreibung geheimer Wissenschaften und der Sittenlosigkeit in Wort und Schrift und That beschuldigten. Leider haben selbst katholische Schriftsteller (wie Feller im Diet. biogr.) der einen oder andern dieser Verleumdungen Glauben geschenkt und so dem Andenken Cayet's nicht die gebührende Gerechtigkeit widerfahren lassen; es war, wie Cayet mit Recht sagt, der Aerger über seinen Rücktritt, welcher jene grundlosen Beschuldigungen erfand. Dagegen ließ der französische Clerus ihm die erste nöthige materielle Unterstützung zu Theil werden; der König selbst aber vertiefte ihn als tüchtigem Kenner der orientalischen Sprachen den Lehrstuhl derselben an der Sorbonne. Cayet setzte nun seine theologischen Studien fort, wurde Priester im J. 1600, promovirte zum Doctor der Theologie und bezog